

# Wie würdet ihr ein Haus planen?

**Beitrag von „Asdrubal“ vom 10. November 2020, 19:04**

Es gibt ja Vorschriften zur Barrierefreiheit, in denen viele Dinge minutiös bis auf Zentimeter von Durchgängen oder Unterfahrhöhen festgeschrieben sind. Wenn man an diesen Vorschriften entlang plant, sollte das eigentlich funktionieren.

Es stellt sich in einer typischen Bausituation (junges Alter, überschaubare Finanzmittel) die Frage, ob man sich die damit verbundene Mehrkosten leisten kann und will. Da sollte man dann zumindest darauf achten, dass die unabänderlichen Gegebenheiten wie Höhe des Eingangs gegenüber dem Straßenniveau, die Stellung tragender Wände oder die Grundfläche des Treppenhauses einen späteren barrierefreien Umbau nicht unnötig erschweren. Das allein kann schon teuer genug sein, zum Beispiel wegen der Kosten für den Erdaushub bei einem Keller vollständig unter Bodenniveau verglichen mit Halbparterre, aber ist eventuell gerade noch so leistbar. Auf wirklich barrierefreie Einbauten in Bad und Küche kann man dann eher verzichten. Nach 30 Jahren müssen die ja wahrscheinlich ohnehin grundsaniert werden und können dann durch barrierefreie Strukturen ersetzt werden.

Eventuell kann man sich gleich überlegen, alle nichttragende Zwischenwände in Trockenbauweise auszuführen. Das erhöht die Flexibilität bei einer möglichen neuen Raumaufteilung, egal aus welchen Gründen.